

PNE WIND AG

Halbjahresfinanzbericht und
Bericht über das zweite Quartal 2013



Zusammenfassung

Das operative Geschäft der PNE WIND AG im ersten Halbjahr 2013 war geprägt durch die Entwicklung von Projekten im In- und Ausland und die Übernahme des Windpark-Entwicklers WKN AG.

In Deutschland wurden zwei Windpark-Projekte mit 14 MW fertiggestellt. Daneben hat der Bau für ein in drei Teilabschnitten geplantes 45 MW-Projekt begonnen. Weitere Projekte in Deutschland und unseren internationalen Märkten sollten die Baureife zügig erreichen.

Mit dem Ziel, die Übernahme der Mehrheitsanteile an der WKN AG zu finanzieren, platzierte die PNE WIND AG im ersten Halbjahr eine Anleihe, die in einem Volumen von rund 66,3 Mio. Euro gezeichnet wurde.

Die Kosten in Verbindung mit der WKN-Übernahme wirkten sich ebenso wie die Vorlaufkosten für die Entwicklung der Windpark-Projekte negativ auf das Ergebnis (EBIT) aus.

Mit einer gut gefüllten Projekt-Pipeline als Basis für unsere zukünftigen Erträge, bestätigen wir jedoch unsere EBIT Prognosen für die kommenden Jahre.

Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

In TEUR	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Gesamtleistung	37.410	14.995	19.912
Umsatz	21.737	12.259	16.592
Betriebsergebnis (EBIT)	-5.610	-6.287	947
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-8.449	-8.861	-1.065
Periodenergebnis	-8.810	-7.850	-770
Eigenkapital per 30. Juni	64.864	64.116	78.407
Eigenkapitalquote per 30. Juni, in %	27,97	38,59	41,49
Bilanzsumme per 30. Juni	231.879	166.138	188.985
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,21	-0,17	-0,02
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. EUR	42,7	45,8	45,8

Information für die Zeichner der Anleihe 2013 / 2018:

Zum 30. Juni 2013 betrug die Eigenkapitalquote der Anleihe 2013/2018 gemäß Wertpapierprospekt rund 48,2 Prozent.

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
 - 4 Kapitalmarkt-Informationen
 - 8 Verkürzter
Konzernzwischenlagebericht
 - 32 Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
 - 36 Verkürzter
Konzernanhang
 - 46 Impressum
- 

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2013 war ein besonderes in der Historie der PNE WIND AG: Wir haben nicht nur die bisher größte Kapitalmaßnahme in der Unternehmensgeschichte umgesetzt, sondern mit der nach Ende des Berichtszeitraums erfolgten Übernahme der Mehrheitsanteile der WKN AG auch die Weichen für erhebliche Wachstumsmöglichkeiten in der Zukunft gestellt. Der Konzern PNE WIND stößt damit in eine neue Unternehmensgröße vor. Die WKN AG bringt viele neue Mitarbeiter, Projekte und Ideen in unser Geschäft ein. Dennoch bleiben wir zwei eigenständige Unternehmen, die sich perfekt ergänzen, Synergien nutzen und somit das Beste von beiden Partnern in einem Konzern vereinen.

Grundlage für diese Übernahme waren die finanziellen Mittel aus unserer Anleiheplatzierung. Hier konnten wir im Mai rund 66,3 Mio. Euro von institutionellen und privaten Investoren erhalten. Viele unserer Aktionäre sind an der Unternehmensanleihe beteiligt und haben uns somit ihr Vertrauen gezeigt. Hierfür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Die Übernahme der WKN-Mehrheitsanteile haben wir aus der Anleihe, den zuvor erworbenen eigenen Aktien sowie weiteren Barmitteln bezahlt. Die WKN AG ist ein erfolgreiches Unternehmen, das bereits seit über 20 Jahren als Windpark-Projektierer am Markt ist und besitzt neben einer großen Fachkompetenz auch eine hervorragend ausgebaute Projektpipeline mit 1.700 MW in Entwicklung. Sie ist vor allem in Deutschland und Frankreich, Italien, Polen, Schweden, Südafrika und der Ukraine tätig – internationale Märkte in denen wir bisher nicht aktiv waren.

Insgesamt hält die PNE WIND AG jetzt rund 83 Prozent der Anteile an der WKN AG. Wir haben dabei sämtliche Aktien des früheren Mehrheitsaktionärs Volker Friedrichsen, der diese Anteile über seine Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hielt, sowie die Anteile der Siemens Project Ventures GmbH übernommen. Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hat die PNE WIND AG zudem darüber informiert, dass sie ein Paket von 168.680 Wandelschuldverschreibungen aus der im Jahr 2010 von der PNE WIND AG begebenen Wandelanleihe von der Luxempart S.A. erworben und das Wandlungsrecht für 7.667.265 Aktien aus diesen Wandelschuldverschreibungen am 7. August 2013 ausgeübt hat. Dadurch reduzieren sich unsere Schulden um 16,9 Mio. Euro und die Zinszahlungen um rund 1,5 Mio. Euro. Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hält damit einen Anteil von etwa 20 Prozent der nunmehr rund 54,2 Millionen PNE-Aktien.

Auch operativ waren wir in den ersten sechs Monaten 2013 auf gutem Kurs. Aus dem Verkauf der Offshore-Windparks „Gode Wind“ I, II und III an die dänische DONG Energy A/S gingen 2013 weitere Meilenstein-Zahlungen in Höhe von 27 Mio. Euro ein. Aus diesem Geschäft erwarten wir nun noch bis zu 73 Mio. Euro aus weiteren Meilenstein-Zahlungen. Laut einer gemeinsamen Pressemitteilung von DONG Energy und Siemens wurde die Siemens 6 MW-Turbine für die „Gode Wind“-Projekte ausgewählt. Diese Mitteilung bekräftigt unsere Erwartung, dass DONG zeitnah eine positive Investitions-Entscheidung treffen wird.

Im Onshore-Bereich konnten wir in den vergangenen Monaten einige Erfolge vermelden: So wurden in Deutschland die Windparks „Zernitz II“ mit 6 MW sowie „Langwedel II“ mit 8 MW fertiggestellt. Mit „Langwedel II“, der schlüsselfertig an die KGAL GmbH & Co. KG, ein Investmentmanager für langfristige Realkapitalanlagen, übergeben wird, konnten wir bereits unseren 100. Windpark

in Betrieb nehmen. Und Windpark Nummer 101, in dem in drei Phasen Windenergieanlagen mit zusammen 45 MW Nennleistung errichtet werden, ist bereits in Bau.

Auch in der Zukunft haben wir noch viel vor: Unsere Entwicklungspipeline onshore wie offshore ist gut gefüllt und verspricht bei der Umsetzung verschiedener Projekte in den kommenden Jahren kontinuierliche Rückflüsse. Für das derzeit von uns bearbeitete Portfolio von Windparks onshore Deutschland mit einer Nennleistung von rund 180 MW wurde inzwischen die Unternehmensstruktur mit der Einbeziehung der Projektgesellschaften in den Konzern geschaffen.

Aufgrund von im Projektgeschäft üblichen Vorlaufkosten sowie durch die Kosten in Verbindung mit der WKN-Übernahme, verzeichnete die PNE WIND AG ein negatives Betriebsergebnis. Im ersten Halbjahr 2013 erreichten wir nach IFRS-Bilanzierung im Konzern bei Umsatzerlösen von 21,7 Mio. Euro ein EBIT in Höhe von -5,6 Mio. Euro. Das Eigenkapital betrug rund 64,9 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote – als Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme – von rund 28,0 Prozent entspricht.

Anhand der gezeigten Perspektiven bekräftigen wir unsere EBIT-Prognose von kumuliert 60 bis 72 Mio. Euro für die Jahre 2011 bis 2013 und rechnen aufgrund unserer gut gefüllten Pipeline auch über diese Zeit hinaus mit hohen Erträgen aus unserer Projektierungsarbeit. So geben wir den Ausblick für die nächsten zwei Geschäftsjahre 2014 und 2015 mit einem kumulierten EBIT von ebenfalls 60 bis 72 Mio. Euro (ohne WKN AG) an. Die Erstkonsolidierung der WKN AG erfolgt mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen im Juli 2013. Eine Abschätzung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2013 kann daher noch nicht verlässlich ermittelt werden.

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitarbeiter, sehr herzlich für Ihre Unterstützung und hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft auf unserem spannenden Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



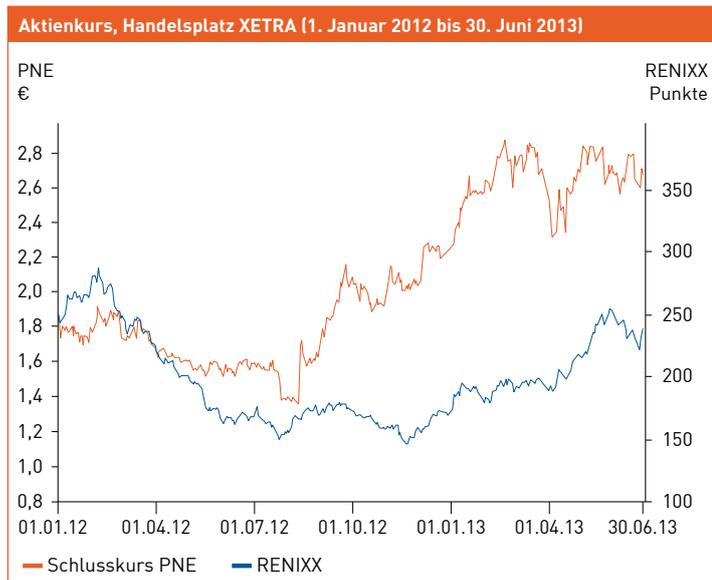
Martin Billhardt

- Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG -



Martin Billhardt
Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG

Kapitalmarkt-Informationen



Aktie

Die Aktie der PNE WIND AG eröffnete das Geschäftsjahr 2013 mit einem Einstiegskurs von 2,24 Euro und damit rund 21 Prozent über dem Kurs zum ersten Handelstag 2012. Nach leichten Gewinnmitnahmen Ende des vergangenen Geschäftsjahres sorgte am 3. Dezember 2012 die Nachricht über das Aktienrückkaufprogramm für eine erneute, nachhaltige Aufwärtsbewegung der Aktie, die am 10. Dezember 2012 im Jahreshöchststand von 2,28 Euro mündete.

Im Laufe des ersten Halbjahres 2013 entwickelte sich die Aktie der PNE WIND AG deutlich positiv und erreichte am 14. März 2013 ihr vorläufiges Jahreshoch von 2,89 Euro. Nach einem

leichten Rücksetzer Anfang April, währenddessen die Aktie bei Kursen um die 2,32 Euro notierte, legte das Papier wieder deutlich zu und schloss am 28. Juni 2013, dem letzten Handelstag des ersten Halbjahres, bei 2,69 Euro. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 125,2 Mio. Euro.

Die steigende Marktkapitalisierung und die hohe Liquidität der Aktie spiegeln sich auch im erhöhten Interesse der Anleger und Medien wider. So wurden die Anteilsscheine der PNE WIND AG zum 1. Juli 2013 in den RENIXX World, den Aktienindex der weltweit führenden Unternehmen aus dem Bereich der Regenerativen Energiewirtschaft, aufgenommen. Damit gehört die PNE WIND AG, gemessen an der Höhe der Free-Float-Marktkapitalisierung, zu den 30 größten Unternehmen der Welt aus diesem Sektor.

Informationen zu Anleihen

Die PNE WIND AG hat in den Jahren 2009 und 2010 jeweils eine Wandelanleihe begeben, die im Juli und Ende Dezember 2014 auslaufen. Diese Anleihen wurden im Berichtszeitraum an den Börsen zu Kursen von deutlich über 100 Prozent gehandelt. Außerdem wurden im Berichtszeitraum Anleihen aus 2009 in 4.160 Aktien und Anleihen aus 2010 in 741.709 Aktien gewandelt.

Die im Mai 2013 begebene Unternehmensanleihe, die in einem Volumen von rund 66,3 Mio. Euro gezeichnet wurde, wurde seit der Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse kontinuierlich zu Kursen über 100 Prozent gehandelt. Die Eigenkapitalquote belief sich entsprechend dem Wertpapierprospekt der Anleihe 2013 zum Stichtag 30. Juni 2013 auf rund 48,2 Prozent.

Die Genussscheine der PNE WIND AG wurden im Berichtszeitraum nur in sehr geringem Umfang gehandelt.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 22. Mai 2013 in Cuxhaven statt. Dabei beschlossen die Aktionäre mit großer Mehrheit, auch in diesem Jahr eine Dividende auszuschütten. Sie folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende von 0,08 Euro sowie eine Sonderdividende in Höhe von 0,02 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Ebenfalls hohe Zustimmung erfuhr die Wahl bisheriger und neuer Aufsichtsratsmitglieder: Die Amtszeit von Rafael Vazquez Gonzalez, Jacquot Schwertzer und Alain Huberty endete mit Ablauf der Hauptversammlung. Herr Schwertzer und Herr Huberty kandidierten nicht für eine weitere Amtszeit. Ihre Plätze nehmen Herr JUDr. Olaf Aden sowie Herr Dr. Christian Rolfs ein, die jeweils mit großer Mehrheit für ein Jahr in das Gremium gewählt wurden. Herr Rafael Vazquez Gonzalez wurde mit großer Zustimmung erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Hauptversammlung stimmte darüber hinaus auch der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats mit einer Mehrheit von jeweils über 96 Prozent zu. Beschlossen wurden ferner eine neue Struktur der Aufsichtsratsvergütung, ein Genehmigtes Kapital bis zu 22,8 Mio. Euro sowie eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Aktionärsstruktur

Am 30. Juni 2013 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 46.531.738 Stück, wovon sich 4.126.700 Aktien im Besitz der PNE WIND AG befanden (Eigene Anteile). Die Erhöhung der Gesamtaktienzahl gegenüber dem 31. Dezember 2012 (45.785.869 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im Verlauf der ersten sechs Monate 2013.

Am Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2013 hielt die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte über die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mehr als 3,0 Prozent der Stimmrechte an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befanden sich die übrigen Aktien im Streubesitz.

Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hat die PNE WIND AG zudem darüber informiert, dass sie ein Paket von 168.680 Wandelschuldverschreibungen aus der im Jahr 2010 von der PNE WIND AG begebenen Wandelanleihe von der Luxempart S.A. erworben und das Wandlungsrecht für 7.667.265 Aktien aus diesen Wandelschuldverschreibungen am 7. August 2013 ausgeübt hat. Dadurch reduzieren sich die Schulden der PNE WIND AG um 16,9 Mio. Euro und die Zinszahlungen um rund 1,5 Mio. Euro. Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hält damit einen Anteil von etwa 20 Prozent der nunmehr rund 54,2 Millionen PNE-Aktien.

Verlängerung Vorstandsverträge

Der Aufsichtsrat der PNE WIND AG beschloss am 22. Mai 2013 die Verlängerung der Verträge von Finanzvorstand Jörg Klowat sowie dem Vorstand für das operative Geschäft, Markus Lesser, um jeweils drei Jahre.

Jörg Klowat ist seit 1999 bei der PNE WIND AG tätig und seit dem 1. April 2011 als Finanzvorstand (CFO) für Finanz- und Rechnungswesen, Controlling sowie Risikomanagement verantwortlich. Sein Vertrag wurde bis zum 31. März 2017 verlängert.

Markus Lesser verfügt seit 2000 über Erfahrungen im Bereich der Projektierung erneuerbarer Energien und ist seit dem 1. Mai 2011 als Vorstand operatives Geschäft (COO) bei der PNE WIND AG für Projektentwicklung sowie die Realisierung von Onshore- und Offshore-Windparks im In- und Ausland verantwortlich. Sein Vertrag wurde bis zum 31. Dezember 2016 verlängert.

Directors' Dealings

Den Mitgliedern des Vorstands sind am 30. Juni 2013 Aktien der Gesellschaft folgendermaßen zuzurechnen: Herrn Martin Billhardt 410.000 Aktien, Herrn Jörg Klowat 110.000 Aktien und Herrn Markus Lesser 55.500 Aktien. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates halten Herr Dieter K. Kuprian 10.000 Aktien und Herr Christian Rolfs 20.000 Aktien der Gesellschaft. Damit halten Vorstand und Aufsichtsrat zusammen 1,30 Prozent der PNE-Aktien.

Stammdaten der Aktie zum 30. Juni 2013

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	46.531.738
Marktkapitalisierung	125,2 Mio. EUR
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX Technology, ÖkoDAX, Renixx World
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Finanzkalender 2013

11. November 2013	Veröffentlichung Bericht 3. Quartal
11.-13. November 2013	Analystenkonferenz/Deutsches Eigenkapitalforum

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2013

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die PNE WIND AG ist als Projektierer von Windparks an Land (onshore) wie auch auf See (offshore) in Deutschland, Südosteuropa, Großbritannien und Nordamerika tätig. Dabei liegt die Kernkompetenz in der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Windparks. Von der PNE WIND AG entwickelte Windpark-Projekte werden in der Regel entweder nach kompletter Fertigstellung oder bereits nach Erhalt der Genehmigung veräußert. Nach Übergabe an die Erwerber und künftigen Betreiber zählt zudem die technische und kaufmännische Betriebsführung einschließlich der regelmäßigen Wartung zum Leistungsspektrum der PNE WIND AG.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und eines zurückhaltenden Investitionsklimas im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2013, ausgelöst durch die europäische Staatsschuldenkrise, wurden im Bereich der erneuerbaren Energien weiterhin Investments getätigt, was sich im Berichtszeitraum fortsetzte. Projekte in der Windenergie sind durch die Größe der Investitionsvolumina und die gesicherten, regelmäßigen Rückflüsse von langfristiger Natur, weshalb diese nicht unmittelbar von aktuellen Marktbewegungen beeinflusst werden.

Der deutsche Windenergiemarkt verzeichnete 2012 wieder ein deutliches Wachstum. Nach aktuellen Erhebungen des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) wurden 2012 in Deutschland 1.008 (2011: 895) Windenergieanlagen mit einer Leistung von 2.439 (2011: 2.007) Megawatt (MW) neu installiert. Insgesamt drehten sich Ende 2012 in Deutschland 23.040 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 31.332 MW.

Dass die konsequente Förderung erneuerbarer Energien Früchte trägt, belegen aktuellen Daten des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW): So lag der Anteil regenerativer Energien am deutschen Stromverbrauch im Jahr 2012 bei 23 Prozent (Jahr 2011: rund 21 Prozent). Die Windenergie ist innerhalb der erneuerbaren Energien auch weiterhin ein wichtiger Stützpfeiler: Sie trug mit 7,3 Prozent zur Stromerzeugung bei.¹

Der Bau von Offshore-Windparks, also Windparks auf dem Meer, wird als ein wesentlicher Wachstumstreiber für den nationalen sowie den internationalen Windenergiemarkt gesehen. Auch die PNE WIND AG ist im Offshore-Windenergiemarkt aktiv. Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG am Ende des Berichtszeitraums drei eigene Windpark-Projekte und ist als Dienstleister bei sechs weiteren Offshore-Projekten tätig. Eine wichtige Perspektive für die künftige Entwicklung der Offshore-Windenergie stellt die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar. Diese wird aktuell von der deutschen Bundesregierung mit Bemühungen unterstützt, den Ausbau der Netzanschlüsse ans Festland zu beschleunigen. Schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie.

¹ BDEW Energieinfo, Januar 2013

An Land gibt es Perspektiven, die über die Entwicklung von neuen Windpark-Standorten hinausgehen: Bei diesem Repowering werden ältere Windenergieanlagen mit geringer Leistung durch leistungsstärkere Neuanlagen ersetzt. Laut der Prognosen des Bundesverbandes Windenergie (BWE) ist mittel- und langfristig mit deutlichen Zuwächsen beim Repowering zu rechnen. Der BWE schätzt den Markt für Repowering-Maßnahmen in den nächsten Jahrzehnten auf 1.000 MW pro Jahr.² Auch die PNE WIND AG hat in diesem Bereich bereits mehrfach erfolgreich die eigene Kompetenz eingesetzt und erwartet mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte in diesem Geschäftssegment.

Zudem beflügeln die Verknappung fossiler Brennstoffe ebenso wie die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesrepublik das Wachstum des Windenergiemarktes. So ist bis zum Jahr 2020 die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Demnach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 23 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 35 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 80 Prozent auszubauen. Darüber hinaus belegt das Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann.³ Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfad aus. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren. Bis 2035 soll sich die installierte Windleistung weltweit im Vergleich zu 2010 um bis zu 400 Prozent erhöhen.⁴ Die Ziele der IEA können jedoch nur erreicht werden, wenn stabile Rahmenbedingungen für den Ausbau der Windenergie gewährleistet sind, was in 2013 in den wichtigsten Märkten der PNE WIND AG der Fall war.

Daher sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG insgesamt weiterhin als positiv einzustufen.

2. Politische Rahmenbedingungen

Windenergie als noch recht junge Technik zur Stromerzeugung ist weiterhin abhängig von Unterstützungen, um sich in den Markt zu integrieren und sich gegen die herkömmliche Energieerzeugung durchzusetzen, die, teilweise verdeckt, erheblich subventioniert wird. Die tatsächlichen Kosten herkömmlicher Stromerzeugung sind daher – anders als die Kosten erneuerbarer Energien – nicht unmittelbar an den Strompreisen abzulesen. Die politische Förderung durch die Regierungen ist daher ein notwendiges Instrument, um die Realisierung von Windparks in Deutschland sowie international voran zu bringen.

² BWE Repowering, 2012

³ Energieziel 2050: 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen/UBA, Juli 2010

⁴ IEA, 2012

In Deutschland kommt dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine besondere Bedeutung für die weitere Entwicklung der Windenergie zu, denn dieses Gesetz sichert wichtige Rahmenbedingungen. Dazu gehören die im EEG festgelegten Vergütungen für Strom aus Windenergie sowie die ebenfalls im Gesetz enthaltene Regelung, dass Strom, der aus erneuerbaren Energien erzeugt wird, vorrangig in die Stromnetze einzuspeisen ist. Das EEG steht Ende 2014 turnusgemäß zur Novellierung an, die auf der Grundlage eines von der Bundesregierung vorzulegenden Erfahrungsberichts erfolgen wird.

Um die Wirkungen des Gesetzes regelmäßig und zeitnah zu überprüfen, muss die Bundesregierung jährlich einen Monitoringbericht vorlegen und den nächsten Erfahrungsbericht zu den Wirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in 2014 dem Bundestag zuleiten.

Im Vorfeld dieser Novelle gab es im Berichtszeitraum öffentliche politische Diskussionen um vorzeitige Gesetzesänderungen, die sich an der Höhe der sogenannten EEG-Umlage entzündeten. Diese öffentlich geführten Debatten können das Vertrauen in die langfristigen Investitionen, die bei Windpark-Projekten erforderlich sind, gefährden, auch wenn derzeit eine vorzeitige Gesetzesänderung nicht zu erwarten ist.

Um das Wachstumspotenzial im Bereich Energie zu erhöhen und um die Energiewende umzusetzen, sind in Deutschland nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zwischen 2014 und 2020 jährliche privatwirtschaftliche Investitionen zwischen 31 und 38 Milliarden Euro in den Bereichen Erneuerbare Energien, Netze, Systemintegration und energetische Gebäudesanierung notwendig. Voraussetzung dafür seien verlässliche Investitionsbedingungen. Das DIW hat außerdem eine Studie über den Investitionsrückstand in Deutschland vorgelegt. Demnach entgehen der deutschen Volkswirtschaft durch fehlende Investitionen jedes Jahr Wachstumsmöglichkeiten in Höhe von mindestens 0,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Die Wissenschaftler plädieren daher für zusätzliche staatliche und private Investitionen in Höhe von rund 75 Milliarden Euro im Jahr, berichtet die Agentur für Erneuerbare Energien (Renews Juni 2013).

International ist die PNE WIND AG zum Stichtag 30. Juni 2013 auf den Märkten in Nordamerika, Großbritannien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und der Türkei präsent.

USA

In den USA ist die Förderpolitik auf der nationalen Ebene verlängert worden und Projekte, die 2013 fertiggestellt werden, können den sogenannten Production Tax Credit (PTC) in Höhe von USD 0,022 pro Kilowattstunde für zehn Jahre nach der Inbetriebnahme des Windparks geltend machen. Für Projekte, die sich am Jahresende 2013 noch in Bau befinden, gelten Übergangsregelungen.

EU-Ziele

Der Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen kommt in der Europäischen Union (EU) aus Gründen der Sicherheit und der Diversifizierung der Energieversorgung, des Umweltschutzes sowie des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts eine der höchsten Prioritäten zu. Die Richtlinie 2009/28/EG über erneuerbare Energie sieht ehrgeizige Ziele für alle Mitgliedstaaten vor, damit die EU bis 2020 einen Anteil von 20 Prozent Energie aus erneuerbaren Quellen erreicht.

Großbritannien

In Großbritannien, und damit auch in Schottland, wird der Ausbau der Windenergie weiterhin stark gefördert. Um die EU-Ziele zu erreichen, ist Großbritannien verpflichtet, bis 2020 15 Prozent seines Energiebedarfs aus erneuerbarer Energie zu erzeugen. Damit dieses Volumen erreicht werden kann, hat die Regierung das ‚Renewable Obligation Programme‘ für neue Anlagen bis Ende März 2017 eingeführt.

Seit der Einführung dieses Programms 2002, ist der Anteil erneuerbarer Energie von 1,8 Prozent auf 9,4 Prozent 2011 gestiegen. Zur Erreichung des Ziels 2020 bedarf es etwa 28.000 MW installierter Leistung Windenergie (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Darüber hinaus gibt es positive politische Signale für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien: Ende Juni 2013 hat die Regierung einen Entwurf über das neue Förderungsmodell veröffentlicht. Die sogenannten Differenzkontrakte (Contract for Differences) sehen vor, dass Onshore- und Offshore-Anlagen mit 100 Britische Pfund/MWh und 155 Britische Pfund/MWh bis 2016/17 vergütet werden. Die Vergütungen werden bis 2019 als Folge der sinkenden Technologiekosten fallen. Bis 2019 werden Onshore- und Offshore-Anlagen mit 95 und 135 Britische Pfund/MWh vergütet.

Rumänien

Der rumänische Windenergiemarkt hat bisher von den Vorgaben der Europäischen Union für Investitionen in die erneuerbaren Energien profitiert. Derzeit gibt es in Rumänien sowie zwischen Rumänien und der EU-Kommission erhebliche politische Diskussionen über Änderungen des Vergütungssystems für erneuerbare Energien. Während der Berichtsperiode wurde ein „Emergency Ordinance“ veröffentlicht und ist seit 1. Juli 2013 in Kraft getreten. Das rumänische Parlament hat noch nicht entschieden, wie und in welcher Form die Änderung in das Gesetz übernommen wird.

Nach den bisherigen Regelungen verkaufen Windparkbetreiber ihren Strom am Spotmarkt zu marktüblichen Preisen und erhalten zudem ab Inbetriebnahme bis Ende 2017 zwei grüne Zertifikate pro erzeugter Megawattstunde (MWh) aus Windkraft. Ab 2018 wird nur noch ein Zertifikat pro MWh vergeben. Dieses Zertifikat hat bis 2025 einen garantierten Wert zwischen 27 Euro/MWh und 55 Euro/MWh (unter Berücksichtigung der Inflation). Zur Erreichung des 2020 EU-Ziels sind insgesamt rund 4.000 MW installierter Leistung Windenergie erforderlich (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Ungarn

Die Förderung von Strom aus Erneuerbarer Energie erfolgt in Ungarn über eine Preisregelung in Gestalt einer Einspeisevergütung (FiT). Trotz dieser FiT wird die Weiterentwicklung der Windenergie durch die begrenzte Aufnahmekapazität des Stromnetzes eingeschränkt. Die Ausschreibung über 410 MW, die Anfang 2012 erwartet wurde, hat bisher nicht stattgefunden. Zur Erreichung des EU-Ziels für 2020 bedarf es etwa 750 MW installierter Leistung Wind (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Bulgarien

Die bulgarische Regierung hat per Ende Juni 2012 die Vergütungen für Strom aus Windenergie deutlich gesenkt. Diese Veränderung wirkt sich erheblich auf die Wirtschaftlichkeit von Windpark-Projekten aus. Unter der aktuellen bulgarischen Gesetzgebung ist eine Erfüllung der Vorgaben der EU zum Klimawandel nicht möglich.

Türkei

Am 29. Dezember 2010 wurde ein neues Gesetz zu erneuerbaren Energien vom Parlament beschlossen und am 8. Januar 2011 durch den Präsidenten unterzeichnet. In diesem Gesetz ist die Einspeisevergütung festgelegt. Wesentliches Ziel der türkischen Regierung ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromproduktion von derzeit rund 20 Prozent auf mindestens 30 Prozent in 2023 zu erhöhen. Dabei soll die installierte Windenergieleistung rund 10.000 MW betragen.

Die politischen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen die PNE WIND AG tätig ist, beobachten wir laufend, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten sechs Monaten 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- PNE WIND Atlantis I GmbH, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Atlantis II GmbH, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Atlantis III GmbH, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park I GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park VI GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park VII GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Altdöbern A GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Altdöbern B GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Altdöbern C GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),

- PNE WIND Park Großräschen A GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Großräschen B GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Infrastruktur Chransdorf-West GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Infrastruktur Chransdorf Verwaltungs GmbH, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die 3 Anteile der PNE WIND AG an den PNE WIND Park Altdöbern A bis C GmbH's und den 2 Anteilen der PNE WIND AG an den PNE WIND Park Großräschen A und B GmbH's, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Calau II A GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Calau II B GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Calau II C GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Calau II D GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park III GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die 4 Anteile der PNE WIND AG an den PNE WIND Park Calau II A bis D GmbH & Co. KG's, Cuxhaven),
- PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Köhlen I GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Köhlen II GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt A GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven),
- PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt B GmbH & Co. KG, Cuxhaven, (100 Prozent Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven).

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesem Vorgang nicht ergeben.

Im Berichtszeitraum wurden die Anteile bei folgender Gesellschaft, die in den Konzernkreis einbezogen wird, erhöht:

- PNE WIND UK Ltd., Eastbourne, Großbritannien (von 67,5 Prozent auf 90 Prozent, gehalten durch die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesem Vorgang nicht ergeben.

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 zum 30. Juni 2013 wurden, abgesehen von den im Konzernanhang beschriebenen Ausnahmen, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 30. Juni 2013 insgesamt 196 Personen (im Vorjahr: 180) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 131 (im Vorjahr: 118) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 65 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse GmbH (16 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (24 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (25 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Die PNE WIND AG führte im ersten Halbjahr 2013 das operative Geschäft der Windparkprojektierung onshore wie offshore in Deutschland sowie im Ausland kontinuierlich fort.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen:

Segment Projektierung von Windkraftanlagen

Teilbereich Windkraft onshore

Die Entwicklung und Realisierung von Windpark-Projekten an Land wurde im ersten Halbjahr 2013 kontinuierlich fortgeführt. Im Bereich „Windkraft onshore“ wurden im Berichtszeitraum der Windpark „Zernitz II“ (Brandenburg) mit drei Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von 6 MW sowie der Windpark „Langwedel II“ mit vier Windenergieanlagen und einer Nennleistung von 8 MW fertiggestellt und in Betrieb genommen. Für den Bau des Windparks „Calau II“ (Brandenburg), in dem in drei Phasen Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 45 MW errichtet werden sollen, lagen die erforderlichen Genehmigungen vor. Genehmigungen für weitere Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden zeitnah erwartet.

Um Windpark-Projekte in Deutschland an Land nach der Genehmigung zeitnah realisieren zu können, hat PNE WIND AG seit Ende 2012 Verträge über insgesamt 69 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Nennleistung von zusammen rund 189 MW unterschrieben. Die Verträge mit den etablierten deutschen Herstellern Enercon, Repower und Nordex sowie dem etablierten dänischen Hersteller Vestas beziehen sich auf Windpark-Projekte, die sich in den Genehmigungsverfahren befinden oder bereits genehmigt wurden. Mit den Herstellern der Windenergieanlagen wurden außerdem zum Teil langfristige Wartungsverträge abgeschlossen.

Insgesamt bearbeitete die PNE WIND AG zum Ende des Berichtszeitraums in Deutschland onshore Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von unverändert rund 1.100 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Auch im Ausland wurde das Kerngeschäft der Projektentwicklung kontinuierlich weitergeführt.

Großbritannien:

PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Windpark-Projekte in Großbritannien, die mit einer zu installierenden Nennleistung von mehr als 750 MW derzeit entwickelt werden. Die Zusammenarbeit mit der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) bei der Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland wurde intensiv weiter geführt. Im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll and Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth and Kinross sowie Angus wurden Flächen für bis zu 13 Windpark-Projekte identifiziert. Im Januar 2013 einigten sich PNE WIND UK und die schottische Forestry Commission auf die vertragliche Gestaltung für die zukünftigen gemeinsamen Projektentwicklungen und -gesellschaften. Ebenso wurde dabei der mit der Forestry Commission abgestimmte zeitliche Ablauf für die weitere Entwicklung der ausgewählten Projektplanungen festgelegt.

Unabhängig von der Zusammenarbeit mit der Forestry Commission werden in Großbritannien weitere Windpark-Projekte entwickelt, von denen drei bereits die Phase der Bürgerinformation und der öffentlichen Projektdiskussion erreicht haben. Hierbei handelt es sich um die Windpark-Projekte Tralorg (20 MW), Kennoxhead (60 MW) und Hill of Braco (20 MW).

USA:

In den USA sind die Strompreise aufgrund aktueller Senkungen der Gaspreise sehr niedrig. Dennoch ist nach Einschätzung der Internationalen Energie Behörde (IEA) davon auszugehen, dass die Strompreise mittelfristig steigen werden und ein weiterer Ausbau der Windenergie in den USA zu erwarten ist. Aufgrund dieser Perspektive steht die verstärkte Entwicklung des Projekt-Bestandes im Fokus der PNE WIND USA. Die bereits bisher bearbeiteten Windpark-Projekte werden intensiv weiterentwickelt und wirtschaftlich optimiert, um sie möglichst bald ergebniswirksam vermarkten zu können. Wesentliche Planungsfortschritte wurden im Projekt Chilocco erreicht, das mit einer Nennleistung von mindestens 77 MW in Oklahoma entwickelt wird.

Ungarn:

In Ungarn sind zwei vom Tochterunternehmen PNE WIND GM Hungary Kft entwickelte Windpark-Projekte bereits genehmigt. In ihnen können 32 Windenergieanlagen mit 78 MW Nennleistung errichtet werden. Mit diesen genehmigten Windparks wird sich die PNE WIND GM Hungary Kft an der nächsten Ausschreibung für Netzanschlüsse an das Höchstspannungsnetz in Ungarn beteiligen oder die bereits erreichte Wertschöpfung durch einen Verkauf der Projekte realisieren.

Bulgarien:

In Bulgarien wurde die Entwicklung von Windparks fortgesetzt. Allerdings sind die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in Bulgarien nach einer deutlichen Absenkung der Einspeisevergütung in 2012 derzeit schlecht. Dies erschwert es, Windpark-Projekte dort rentabel zu errichten und zu betreiben. Daher wird die vorhandene Projektpipeline in Bulgarien

derzeit auf ihre Rentabilität und damit auf ihre spätere Umsetzbarkeit überprüft. Um möglichen Risiken dieser Bewertungen vorzubeugen, hat die Gesellschaft die bilanziellen Projektwerte in Bulgarien bereits 2012 auf ein Minimum abgewertet.

Rumänien:

In Rumänien wurde die Entwicklung von Windparks fortgesetzt. Allerdings sorgen mögliche Änderungen des Vergütungssystems für Unsicherheit. In Rumänien werden von der PNE WIND AG derzeit Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von bis zu 157 MW im fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung bearbeitet. Für ein erstes Projekt mit einer Nennleistung von 84 MW wurde der Netzanschluss gesichert und damit die Genehmigung sowie die technische Baureife erreicht. Für weitere Windenergieanlagen mit 18 MW Nennleistung wurde die Genehmigung beantragt und der Netzanschluss gesichert.

Türkei:

In der Türkei wird auf die nächste Ausschreibung für Windenergie-Projekte durch die Regierung gewartet, die Voraussetzung für die Realisierung solcher Vorhaben ist. Hier entwickelt die PNE WIND AG derzeit Windpark-Projekte mit mehr als 300 MW zu installierender Nennleistung.

Insgesamt wurden von den Tochtergesellschaften und Joint Ventures, mit denen die PNE WIND AG auf Auslandsmärkten tätig ist, zum 30. Juni 2013 Windpark-Vorhaben mit einer Nennleistung von mehr als 2.000 MW in verschiedenen Phasen der mehrjährigen Projektentwicklung bearbeitet.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit im Onshore-Bereich in Deutschland wie auch in Südosteuropa, Großbritannien, Kanada und den USA trotz ständiger Veränderungen in den Märkten attraktive Entwicklungsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Geschäft zu diversifizieren und das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Im August 2012 wurden die Offshore-Windparks „Gode Wind“ I bis III an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A/S (DONG Energy) verkauft. Die Anteile an den Projekten „Gode Wind“ I und II sind zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Die PNE WIND AG hat für die Anteile und die verauslagten Projektentwicklungskosten im August 2012 eine Sofortzahlung in Höhe von rund 57 Mio. Euro erhalten. In 2012 verbuchte Milestoneforderungen in Höhe von rund 27 Mio. Euro wurden im Wesentlichen mit der Fertigstellung und Übergabe eines Gutachtens fristgerecht im ersten Quartal 2013 gezahlt. Beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte werden darüber hinaus bis voraussichtlich 2015 weitere wesentliche Teilzahlungen aus den Projektverkäufen von kumuliert bis zu 73 Mio. Euro erfolgen. Weitere wesentliche Projektfortschritte werden mit der Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für das Projekt „Gode Wind III“ sowie den Investment-Entscheidungen (FID) von DONG Energy für die Projekte „Gode Wind“ I und II erreicht. Die Anteile an dem Projekt „Gode Wind III“ liegen noch bei der PNE WIND AG, werden aber an den Käufer DONG Energy übergehen, wenn die Genehmigung durch BSH erteilt ist.

Im Rahmen der Transaktion wird die PNE WIND AG darüber hinaus DONG Energy mindestens fünf Jahre lang ab Vertragsabschluss als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte unterstützen. Das Volumen dieses Dienstleistungsvertrages beläuft sich auf bis zu 8,5 Mio. Euro.

Kontinuierlich wurde im Berichtszeitraum auch an den weiteren Offshore-Projekten der PNE WIND AG in der Nordsee gearbeitet. Derzeit werden die Projekte „Nemo“, „Nautilus“ und „Jules Verne“ zur Genehmigungsreife entwickelt. Diese Offshore-Projekte befinden sich in der Nordsee innerhalb der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) rund 180 Kilometer nordwestlich der Insel Helgoland. Nach derzeitigem Planungsstand können in den Projektgebieten jeweils 80 Standorte von Offshore-Windenergieanlagen geplant und genehmigt werden.

Positiv entwickelte sich auch das in früheren Jahren an den dänischen Energiekonzern DONG Energy verkaufte Offshore-Windpark-Projekt „Borkum Riffgrund I“, an dessen Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleister weiter beteiligt ist. Nachdem DONG Energy die Investitions-Entscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hat, ist im Berichtszeitraum mit dem Bau des Offshore-Windparks begonnen worden. Die ersten Windenergieanlagen sollen 2014 in Betrieb genommen werden. Das für den Netzanschluss benötigte Umspannwerk DolWin alpha wird von ABB im Auftrag von TenneT für eine Leistung von 800 MW ausgelegt und soll 2013 errichtet werden. Für das benachbarte Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ erteilte das BSH im Dezember 2011 die Baugenehmigung. DONG Energy hat dieses Projekt zurzeit zurück gestellt, da der Netzbetreiber TenneT anfangs keine zeitlich bestimmte Netzanschlusszusage für dieses Projekt gegeben hat. Daher hat DONG Energy noch keine endgültige Investitions-Entscheidung für „Borkum Riffgrund II“ getroffen.

Das von der PNE WIND AG entwickelte Offshore-Projekt „Nautilus II“ befindet sich noch in der Planungs- und Antragsphase. Auch nach dem Verkauf des Projekts im November 2011 ist die PNE WIND AG zunächst bis zum Erreichen der Genehmigung als Projektentwickler tätig. Das Projekt wird für bis zu 80 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils bis zu 7 MW geplant. Das Projektgebiet befindet sich in der Nordsee innerhalb der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland rund 180 Kilometer nordwestlich von Helgoland.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 30. Juni 2013 neun Windpark-Projekte auf eigene Rechnung sowie als Dienstleister. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in den eigenen Offshore-Windparks insgesamt bis zu 240 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der eigenen Offshore-Projekte bei bis zu 1.440 MW.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuschbach“ sowie die PNE Biomasse GmbH, die per Geschäftsbesorungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in die-

sem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen.

Das Segment Stromerzeugung hat im ersten Halbjahr 2013 ein EBIT von ca. 1,3 Mio. Euro erreicht und lag damit unter dem Vorjahres-EBIT (ca. 1,5 Mio. Euro).

7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 eine Gesamtleistung von 37,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,0 Mio. Euro). Davon entfallen 21,7 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 12,3 Mio. Euro), 15,3 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) sowie 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, onshore wie offshore, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Personalaufwand belief sich in den ersten sechs Monaten 2013 auf 7,1 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (6,5 Mio. Euro). Die Mitarbeiteranzahl per 30. Juni 2013 ist im Konzern auf 196 Personen gestiegen (per 30. Juni 2012: 180 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 7,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt in den Rechts- und Beratungsaufwendungen etc. im Zusammenhang mit der Übernahme der Anteile an der WKN AG. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Platzierung einer Anleihe (Vertriebsprovisionen, Rechts- und Beratungskosten etc.) stehen, betragen rund 2,7 Mio. Euro und werden nach den IFRS-Richtlinien (IAS 39) zum Zeitpunkt des Zuflusses der Liquidität aus der Anleihe bilanziell mit den Anleihe-Verbindlichkeiten verrechnet. Die Erfassung als Aufwand erfolgt über die Laufzeit der Anleihe als Zinsaufwand.

Die Abschreibungen verringerten sich auf 2,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2,8 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf den im Eigenbetrieb befindlichen Windpark „Altenbruch II“ und das Holzheizkraftwerk Silbitz angefallen.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND AG in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 ein Betriebsergebnis (EBIT) von -5,6 Mio. Euro (im Vorjahr: -6,3 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -8,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -8,9 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Minderheiten belief sich auf -8,8 Mio. Euro (im Vorjahr: -7,9 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich nach den ersten sechs Monaten auf -0,21 Euro (im Vorjahr: -0,17 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,15 Euro (im Vorjahr: -0,12 Euro).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. Juni 2013 auf -14,3 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 0,6 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen unter Berücksichtigung der Kosten im Rahmen der Übernahme der Anteile an der WKN AG und der Vorleistungen in der Projektentwicklung, die sich mittel- bis langfristig auszahlen sollen, den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. Juni 2013 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 117,6 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 7,9 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: 20,3 Mio. Euro, davon 0,4 Mio. Euro verpfändet).

Im Konzern bestanden zum 30. Juni 2013 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt von der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Zahlungseingangs der in 2012 gebuchten Milestoneforderungen gegen DONG Energy in Höhe von rund 27 Mio. Euro und den Ausgaben für die Weiterentwicklung der Projektpipeline, welche sich in den Vorräten abzeichnet.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von -1,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 16,9 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel ein großer Teil auf die Ausgaben (rund -0,6 Mio. Euro) zur Erhöhung der Anteilsquote an unserer Tochtergesellschaft PNE WIND UK Ltd (von 67,5 % auf 90 %).

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von rund 56,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) im Wesentlichen durch den Liquiditätszufluss aus der ausgegebenen Anleihe im Mai in Höhe von 66,3 Mio. Euro abzüglich direkter Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Anleihe von -2,7 Mio. Euro gekennzeichnet. Weiterhin wurde der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit durch den Rückkauf eigener Anteile in Höhe von rund -9,2 Mio. Euro, die Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von rund -4,2 Mio. Euro, die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -2,2 Mio. Euro sowie durch die Inanspruchnahme von Bankkrediten zur Finanzierung des Windparkprojekts „Zernitz II“ (rund 7,0 Mio. Euro) und die Wandlung der Wandelanleihen im Wert von rund 1,6 Mio. Euro beeinflusst.

Zum Stichtag 30. Juni 2013 verfügte der Konzern über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 97,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,8 Mio. Euro). Der PNE WIND AG stand per 30. Juni 2013 insgesamt eine Liquidität in Höhe von 91,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) zur Verfügung, welche in Höhe von 7,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) an Kreditinstitute verpfändet ist.

9. Vermögenslage

Aktiva (in Mio. EUR)	30.06.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	22,1	22,1
Sachanlagen	58,4	60,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Latente Steuern	1,4	1,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,7	1,3
Vorräte	43,5	28,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8,2	33,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97,4	36,6
Bilanzsumme	231,9	182,5

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 231,9 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Wert um rund 27,1 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2012.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von rund 83,4 Mio. Euro zum Jahresende 2012 auf aktuell 82,1 Mio. Euro ab. Zum 30. Juni 2013 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 22,1 Mio. Euro und veränderten sich nicht gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2012. Der mit Abstand größte Einzelposten dieser Position ist dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro. Im selben Zeitraum verringerten sich die Sachanlagen um rund 1,7 Mio. Euro auf 58,4 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 60,1 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (13,1 Mio. Euro ohne Grundstücke und Bauten von „Silbitz“), im Besitz befindliche Umspannwerke (6,9 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts „Altenbruch II“ (30,1 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks „Silbitz“ (5,9 Mio. Euro inklusive Grundstücke und Bauten in Höhe von 3,1 Mio. Euro).

Unter der Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ werden die Anlagen im Bau aus dem Offshore-Projekt „Gode Wind III“ ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2012 beruht auf dem Verkauf der zum Jahresende 2012 gehaltenen Anteile an der New Energy Developments Ltd. im ersten Quartal 2013.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum ein Anstieg von 97,8 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 149,1 Mio. Euro per 30. Juni 2013 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf die Einnahmen aus der Anleihe (nach Abzug der direkten Anleihekosten von rund 2,7 Mio. Euro sind rund 63,6 Mio. Euro netto vereinnahmt worden) und den Aufbau des Vorratsvermögens um 15,5 Mio. Euro zurückzuführen. Im Wesentlichen wegen des Zahlungseingangs in Höhe von rund 27 Mio. Euro aus der Milestoneforderung „Gode Wind I“ und „Gode Wind II“ haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von rund 33,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf rund 8,2 Mio. Euro reduziert. Von den kurzfristigen Vermögenswerten

entfallen 3,3 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2012: 30,2 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 24,6 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 40,1 Mio. Euro. In den unfertigen Leistungen sind die Offshore-Projekte „Nemo“, „Nautilus“ und „Jules Verne“ mit insgesamt 8,3 Mio. Euro enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 97,4 Mio. Euro zum 30. Juni 2013 (per 31. Dezember 2012: 36,6 Mio. Euro).

Passiva (in Mio. EUR)	30.06.2013	31.12.2012
Eigenkapital	64,9	86,6
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,1	1,1
Rückstellungen	1,8	1,7
Langfristige Verbindlichkeiten	128,9	67,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27,5	18,3
Abgegrenzte Umsatzerlöse	7,7	7,0
Schulden i.V. mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen	0,0	0,0
Bilanzsumme	231,9	182,5

Auf der Passivseite reduzierte sich das Konzerneigenkapital von 86,6 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 64,9 Mio. Euro zum 30. Juni 2013. Bedingt war diese Entwicklung durch den Rückkauf der eigenen Anteile aus dem im Dezember 2012 angekündigten Rückkaufprogramm und das negative Ergebnis des Konzerns. Im Eigenkapital werden zum Stichtag 4.126.700 eigene Aktien im Wert von rund 10,7 Mio. Euro ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. Juni 2013 ca. 28 Prozent (per 31. Dezember 2012: ca. 47 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 72 Prozent (per 31. Dezember 2012: ca. 53 Prozent). Im Wesentlichen durch die Aufnahme der Anleihe bei planmäßigen Kredittilgungen erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 67,8 Mio. Euro Ende 2012 auf rund 128,9 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 127,6 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von 27,5 Mio. Euro (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) und die Verbindlichkeit aus der im Mai 2013 begebenen Unternehmensanleihe (siehe nächster Absatz) in Höhe von netto rund 63,6 Mio. Euro. Die Bruttoeinnahme der Anleihe betrug 66,3 Mio. Euro, nach IFRS wurden die direkt mit der Anleihe zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von rund 2,7 Mio. Euro mit den Verbindlichkeiten aus der Anleihe verrechnet. Die Erfassung dieser Aufwendungen erfolgt über die Laufzeit der Anleihe im Zinsaufwand. Darüber hinaus sind langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 28,3 Mio. Euro enthalten. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks „Altenbruch II“ (27,1 Mio. Euro, davon langfristig 23,6 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks (HKW) „Silbitz“ (3,7 Mio. Euro, davon langfristig 3,0 Mio. Euro) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (3,1 Mio. Euro, davon langfristig 1,6 Mio. Euro) enthalten.

Die PNE WIND AG hat im Mai 2013 eine Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, die im Volumen von rund 66,3 Mio. Euro von institutionellen und privaten Investoren gezeichnet wurde. Die Anleihe (WKN: A1R074/ISIN: DE000A1R0741) wird seit dem 15. Mai 2013 am regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Am 30. Juni 2013 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 46.531.738 Stück. Die Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2012 (45.785.896 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im ersten Halbjahr 2013. Zum 30. Juni 2013 hielt die PNE WIND AG davon 4.126.700 eigene Aktien.

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 30. Juni 2013 in Höhe von 5,7 Mio. Euro ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinnten Wert von 1,0 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

In den ersten sechs Monaten 2013 erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 18,3 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 27,5 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 4,7 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 4,6 Mio. Euro. Im Wesentlichen erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Veränderung bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, welche die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten beinhalten, von rund 8,4 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf rund 14,9 Mio. Euro. Die Veränderung beruht hier im Wesentlichen auf der Kreditaufnahme für den Windpark „Zernitz II“, welche nach Übergabe des Windparks auf den Investor übergeht. Die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung sind von 0,0 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 0,6 Mio. Euro gestiegen, da sich der Windpark „Langwedel II“ kurz vor Übergabe an den Investor befand. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (nach DFVA – Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) am 30. Juni 2013 somit 45,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 39,3 Mio. Euro).

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. In den ersten sechs Monaten 2013 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 124.755,37 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die net.curity InformationsTechnologien GmbH ist für die einwandfreie Funktion der elektronischen Datenverarbeitung der PNE WIND AG einschließlich Wartung und Instandhaltung der Geräte und Anlagen sowie für die Aktualisierung der Programme zuständig. Darüber hinaus

stellt sie die erforderlichen Server- und Speicherkapazitäten sowie den technischen Service für die Firmen-Webseite und Kommunikationseinrichtungen.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

WKN AG

Am 19. April 2013 wurde von der PNE WIND AG ein Vertrag über den Kauf von rund 53,42 Prozent der Anteile an der auf Windpark-Entwicklung spezialisierten WKN AG, Husum vom bisherigen Mehrheitsaktionär, der Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH unterzeichnet. Der Vertrag stand unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, die final im Juli erfüllt waren. Der Kaufpreis basiert auf einer Unternehmensbewertung von rund 93 Mio. Euro und wurde im Juli von der PNE WIND AG mit Barmitteln und in eigenen Aktien der PNE WIND AG gezahlt. Hierzu wurden 3.074.209 Aktien der PNE WIND AG zu einem Kurs von 2,66 Euro eingesetzt, die von der PNE WIND AG zurückgekauft worden waren. Ebenfalls im Juli hat die PNE WIND AG ihre Anteile an der WKN AG auf rund 82,75 Prozent erhöht, in dem im Rahmen eines Mitveräußerungsrechts rund 29,33 Prozent der WKN-Anteile von der Siemens Project Ventures GmbH übernommen wurden.

Die Erstkonsolidierung der WKN AG erfolgt mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen im Juli 2013. Die Kaufpreisallokation ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts in Erstellung. Eine Abschätzung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2013 kann noch nicht verlässlich ermittelt werden.

Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hat die PNE WIND AG zudem darüber informiert, dass sie ein Paket von 168.680 Wandelschuldverschreibungen aus der im Jahr 2010 von der PNE WIND AG begebenen Wandelanleihe von der Luxempart S.A. erworben und das Wandlungsrecht für 7.667.265 Aktien aus diesen Wandelschuldverschreibungen am 7. August 2013 ausgeübt hat. Dadurch reduzieren sich die Schulden der PNE WIND AG um 16,9 Mio. Euro und die Zinszahlungen um rund 1,5 Mio. Euro. Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hält damit einen Anteil von etwa 20 Prozent der nunmehr rund 54,2 Millionen PNE-Aktien.

Eigene Aktien

Die PNE WIND AG hat die von der Gesellschaft nach Übertragung von Aktien im Rahmen des Erwerbs von Anteilen an der WKN AG gehaltenen 1.052.491 eigenen Aktien am 12. Juli 2013 vollständig außerbörslich an die Close Brothers Seydler Bank AG zur Platzierung an institutionelle Investoren verkauft und hierbei einen Verkaufserlös in Höhe von ca. 2,75 Mio. Euro erzielt. Hintergrund der vom Vorstand getroffenen Entscheidung zum Verkauf der eigenen Aktien war insbesondere, dass die nach dem Vollzug des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der WKN AG noch verbliebenen eigenen Aktien auf absehbare Zeit nicht mehr als Akquisitionswährung benötigt werden.

Windpark-Projekte abgeschlossen

Im Juli 2013 wurde der bereits zuvor fertiggestellte Windpark „Zernitz II“ verkauft und an den Käufer übergeben. Auch der bereits verkaufte Windpark „Langwedel II“ konnte vollständig in Betrieb genommen werden. In den beiden Windparks zusammen wurden Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 14 MW errichtet.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Vermögenswerten vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projekt-

controlling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings setzt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das von der Bundesregierung beschlossene Programm um, mit dem 5 Mrd. Euro für die ersten zehn deutschen Offshore-Windpark-Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte „Borkum Riffgrund II“, „Nautilus II“ sowie „Gode Wind“ I bis III zu. Die Käufer der Projekteanteile haben bisher noch keine Entscheidungen, die Projekte bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültigen Entscheidungen getroffen werden, die Projekte zu realisieren. Ein Scheitern eines oder mehrerer der Projekte „Gode Wind“ I bis III hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, da die PNE WIND AG zukünftige geplante Zahlungen nicht mehr erhalten würde. Ein Scheitern der Projekte „Riffgrund II“ und „Nautilus II“ hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, auch wenn die geplanten Zahlungen nicht mehr fließen würden, da diese entweder im einstelligen Millionen-Bereich („Riffgrund II“) oder außerhalb der kurz- bzw. mittelfristigen Planung („Nautilus II“) erwartet werden.

Risiken für den geplanten Zeitrahmen zur Umsetzung der Offshore-Windparkprojekte „Nemo“, „Jules Verne“ und „Nautilus“ können sich aus zeitlichen Verschiebungen bei der Planung und Erstellung der Netzanschlüsse ergeben. Eine Verzögerung oder Nichtberücksichtigung der

Projekte beim Netzanschluss hätte Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant, die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte vorzunehmen.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Aus der Ausgabe der Anleihe 2013/2018 und den in den Anleihebedingungen enthaltenen Covenants zur Eigenkapitalquote kann es aufgrund der Nichteinhaltung der Covenants zu erhöhten Zinszahlungen oder einem Kündigungsrecht der Anleihezeichner vor fristgemäßem Ablauf der Anleihe kommen. Eine erhöhte Zinszahlung für die Anleihe hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG. Eine Kündigung der Anleihe durch die Anleihezeichner vor fristgerechtem Ablauf der Anleihe hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. In Deutschland sind Verschlechterungen aus Sicht des Unternehmens derzeit nicht völlig auszuschließen, da in der Bundespolitik aufgrund des deutlichen Anstiegs der EEG-Umlage heftig über mögliche Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) diskutiert wird. Die nächste reguläre Novellierung ist auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag 2014 vorlegen muss, zu erwarten.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der PNE WIND-Gruppe berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2006 bis einschließlich 31. Dezember 2010. Feststellungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewirkt hat. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft in zukünftigen Jahres- und Konzernabschlüssen auswirken.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen

hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die PNE WIND AG mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich erfolversprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Bulgarien, der Türkei, Rumänien und Großbritannien geschlossen. Die in den USA und Ungarn gegründeten Tochtergesellschaften werden sich wie auch das Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks „Alt Zeschdorf“, „Görrike“, „Kemberg II“ und „Langwedel II“ konnte die PNE WIND AG Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits vier Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Drei weitere eigene Offshore-Projekte sowie zwei Projekte, in denen die PNE WIND AG als Dienstleister tätig ist, werden derzeit entwickelt, um auch hier die Genehmigungen zügig zu erreichen. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, woraus entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch in den folgenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

15. Ausblick

Die Projektierung und Realisierung von Windparks ist das Kerngeschäft der PNE WIND AG. Tätig ist die Gesellschaft in Deutschland, USA, Kanada, Großbritannien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und der Türkei. Während im Ausland bisher ausschließlich Windparks an Land (onshore) entwickelt werden, ist dies in Deutschland zusätzlich auch auf See (offshore) der Fall. Das Ziel dabei ist, die Nutzung der Windenergie zur Stromerzeugung zügig auszuweiten. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Dabei kommt den Offshore-Projekten besondere Bedeutung zu. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten konnten 2012 die Offshore-Windparks „Gode Wind“ I bis III an den dänischen Energiekonzern DONG Energy verkauft werden. Die Anteile an den Projekten „Gode Wind“ I und II sind bereits zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Dafür haben wir erste Zahlungen in Höhe von rund 84 Mio. Euro erhalten. Beim Erreichen weiterer festgelegter Projektfortschritte erwarten wir in den kommenden Jahren außerdem Milestone-Zahlungen aus diesen Projektverkäufen von kumuliert rund 73 Mio. Euro. Weitere wesentliche Projektfortschritte werden mit der Genehmigung des BSH für das Projekt „Gode Wind III“ sowie den Investment-Entscheidungen (FID) von DONG Energy für die Projekte „Gode Wind“ I und II erreicht. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die PNE WIND AG in den kommenden fünf Jahren nach Vertragsabschluss DONG Energy als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte mit einem Vertragsvolumen von mindestens 5 Mio. Euro bis zu 8,5 Mio. Euro unterstützen wird.

Die von uns entwickelten Offshore-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II haben ebenfalls Fortschritte erreicht. Mit dem Bau von „Borkum Riffgrund I“ hat DONG Energy 2013 begonnen. Die Kapitalkraft von DONG Energy zeigt sich in seiner führenden Position im Offshoremarkt sowie in der Fähigkeit, neue Finanzstrukturen zu entwickeln und neue Partner in den Markt zu holen. Wir gehen davon aus, dass das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ trotz der anfänglichen Verschiebung von DONG Energy gebaut wird, was uns dann weitere Meilenstein-Zahlungen einbringen wird. Der Offshore-Bereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Effekte für die Unternehmensentwicklung.

Die große Zahl der Onshore-Projekte, die von uns aktuell in Deutschland sowie im Ausland bearbeitet werden, ist die Basis künftiger Unternehmenserfolge. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute intensiv entwickeln, die Baureife erreichen, gebaut werden können und damit zu Umsatz sowie Ergebnis beitragen.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell in Deutschland erwarten wir außerdem vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses Repowering ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von deutlich mehr als 30.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits vier Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist zudem, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

In unseren internationalen Märkten ist der Erfolg unserer Projektentwicklung von den aktuellen Marktbedingungen abhängig. In Großbritannien haben wir vier weitere Windpark-Projekte so weit entwickelt, dass sie nun in der öffentlichen Anhörung sind. Desweiteren arbeiten wir weiter erfolgreich mit der schottischen Forstverwaltung (Forestry Commission Scotland) eng zusammen. In Ungarn wurden bereits zwei unserer Windparks genehmigt. In den USA haben wir unsere Strategie angepasst, um auf mögliche Veränderungen der Förderprogramme vorbereitet zu sein. Wesentliche Planungsfortschritte wurden im Projekt Chilocco erreicht, das mit einer Nennleistung von 77 MW in Oklahoma auf dem Land der Indian Nations entwickelt wird.

Wir bearbeiten in Deutschland zur Zeit ein Portfolio von Windparks mit rund 180 MW zu installierender Nennleistung. Dieses Paket von Projekten, die in den kommenden Jahren fertiggestellt werden sollen, soll in diesem Jahr Investoren komplett oder in Teilen zum Kauf angeboten werden und so für zusätzliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge sorgen.

Mittelfristig werden auch weitere Projekte in diesen sowie anderen Ländern so weit entwickelt sein, dass wir mit ihrem Bau und der Vermarktung beginnen können. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Cash Flows generieren.

Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist.

Weitere Perspektiven erwarten wir aus der Übernahme der Mehrheitsanteile an der WKN AG, Husum. PNE WIND AG und WKN AG sind jeweils seit rund 20 Jahren in der Projektierung von Windparks tätig und betreiben dieses Geschäft sowohl in Deutschland als auch international. Dabei ergänzen sich die Märkte, in denen Windpark-Projekte entwickelt werden. Durch gemeinsame Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten können Synergien zusätzlich gehoben werden. Während die PNE WIND AG in Deutschland, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, der Türkei, Großbritannien, den USA und Kanada tätig ist, arbeiten die Experten der WKN AG an Windpark-Projekten in Deutschland, Frankreich, Polen, Italien, USA, Schweden, Südafrika, Ukraine und Großbritannien.

Die WKN AG hat einschließlich der Verkäufe von Projektrechten bisher mehr als 1.100 MW Onshore-Windenergieleistung realisiert. Bei WKN befinden sich national und international weitere Projekte mit mehr als 1.700 MW in der Bearbeitung. Die PNE WIND AG bearbeitet in Deutschland und ihren Auslandsmärkten derzeit Onshore-Projekte mit rund 3.100 MW.

Die PNE WIND AG ist im Konzern onshore wie offshore, national wie international sehr gut aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können. Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass die EBIT-Prognose von 60 bis 72 Mio. Euro für den Dreijahreszeitraum von 2011 bis 2013 sowie 60 bis 72 Mio. Euro für die beiden folgenden Jahre 2014 und 2015 (ohne WKN) erreicht und sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Die Perspektiven auf dem nationalen und den internationalen Märkten onshore und offshore sind die Grundlage für eine Dividendenfähigkeit und die notwendigen Investitionen in Projekte während der kommenden Jahre. Das EBIT des Konzerns wird sich in den kommenden Geschäftsjahren aus Einnahmen aus den Offshore-Projekten sowie Ergebnissen aus Onshore-Windparks im In- und Ausland zusammensetzen. Die Prognose des EBIT für die kommenden Jahre spiegelt die zuversichtlichen Erwartungen in die weiterhin positive Ertragslage der Gesellschaft wider.

Cuxhaven, 9. August 2013
PNE WIND AG, Vorstand

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. Juni 2013

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		II. Quartal 01.04.2013 – 30.06.2013	II. Quartal 01.04.2012 – 30.06.2012	I. Halbjahr 01.01.2013 – 30.06.2013	I. Halbjahr 01.01.2012 – 30.06.2012
1.	Umsatzerlöse	9.563	3.287	21.737	12.259
2.	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13.049	844	15.299	1.796
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	190	162	374	940
5.	Gesamtleistung	22.802	4.293	37.410	14.995
6.	Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-16.866	-2.465	-26.027	-7.050
7.	Personalaufwand	-3.254	-3.148	-7.050	-6.458
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.286	-1.342	-2.558	-2.830
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.476	-2.549	-7.385	-4.944
10.	Betriebsergebnis (EBIT)	-3.080	-5.211	-5.610	-6.287
11.	Beteiligungserträge	2	0	2	0
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	69	599	146
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.088	-1.344	-3.440	-2.718
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	-2
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-4.806	-6.486	-8.449	-8.861
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-282	391	-582	89
17.	Sonstige Steuern	-15	-25	-30	-40
18.	Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-5.103	-6.120	-9.061	-8.812
19.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-133	-678	-251	-962
20.	Konzernergebnis	-4.970	-5.442	-8.810	-7.850
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
21.	Währungsdifferenzen	-210	126	-311	39
22.	Sonstige	0	0	0	0
23.	Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-210	126	-311	39
24.	Gesamtergebnis der Periode	-5.313	-5.994	-9.372	-8.773
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-4.970	-5.442	-8.810	-7.850
	Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-133	-678	-251	-962
		-5.103	-6.120	-9.061	-8.812
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-5.180	-5.316	-9.121	-7.811
	Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-133	-678	-251	-962
		-5.313	-5.994	-9.372	-8.773
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,12	-0,12	-0,21	-0,17
	Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,08	-0,08	-0,15	-0,12
	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert), in Mio.	42,7	45,8	42,7	45,8
	Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert), in Mio.	55,3	59,1	55,3	59,1

Konzernbilanz (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. Juni 2013

Aktiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2013	per 31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	22.071	22.118
Sachanlagen	58.350	60.077
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	226	247
Latente Steuern	1.416	976
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	82.063	83.418
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	701	1.272
Vorräte	43.485	28.045
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.271	33.184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97.359	36.586
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	149.115	97.815
Aktiva, gesamt	231.879	182.505

Passiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2013	per 31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	46.532	45.786
Kapitalrücklage	45.782	44.886
Eigene Anteile	-10.730	-1.510
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-516	-205
Konzernbilanzgewinn/-verlust	-14.344	581
Minderheitenanteile	-1.912	-2.994
Eigenkapital, gesamt	64.863	86.595
Sonstige Rückstellungen	647	647
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.067	1.090
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	127.602	67.469
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.303	370
Langfristige Schulden, gesamt	130.619	69.576
Steuerrückstellungen	25	191
Sonstige Rückstellungen	1.130	901
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14.947	8.376
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.613	4.696
Sonstige Verbindlichkeiten	15.675	12.161
Kurzfristige Schulden, gesamt	36.390	26.325
Schulden i.V. mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen	7	9
Passiva, gesamt	231.879	182.505

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2013

Konzernabschluss vom 1. Januar bis zum 30. Juni Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)			2013	2012
Konzernfehlbetrag			-9.061	-8.811
-/+	Ertragsteuerertrag		582	-89
-/+	Zinserträge und Zinsaufwendungen		2.841	2.572
-/+	Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern		-52	-28
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		2.558	2.830
+/-	Zu-/Abnahme der Rückstellungen		61	675
+/-	Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-317	-290
+/-	Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva		-17.309	-1.617
+/-	Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung		26.877	14.005
+/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		2.044	-5.435
-	Gezahlte Zinsen		-2.838	-2.849
+	Erhaltene Zinsen		138	146
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit			5.524	1.109
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		8	63
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte		-792	-16.874
+	Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten		0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten		-607	0
-	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-13	-15
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			-1.403	-16.826
+	Zuzahlungen von Gesellschaftern		1.642	17
+	Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern		0	0
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		6.963	9.815
+	Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen		66.338	0
-	Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen		-2.710	0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-2.194	-1.957
-	Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile		-9.220	0
-	Auszahlung für Dividende		-4.166	-1.831
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			56.653	6.044
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds			60.774	-9.673
+	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		0	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		36.586	19.447
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*			97.360	9.774
* davon als Sicherheit verpfändet			7.938	440

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. Juni der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2013

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenka- pital vor Minder- heiten	Anteile im Fremd- besitz	Eigen- kapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2012	45.778	44.877	0	51	-133	-13.998	76.574	-1.872	74.702
Periodenergebnis 01-06/2012	0	0	0	0	0	-7.849	-7.849	-962	-8.811
Dividende	0	0	0	0	0	-1.831	-1.831	0	-1.831
Wandlung Wandelanleihe 2010/2014	8	9	0	0	0	0	17	0	17
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	39	0	39	0	39
Stand am 30. Juni 2012	45.786	44.887	0	51	-94	-23.678	66.950	-2.834	64.116
Stand am 1. Januar 2013	45.786	44.886	-1.510	51	-205	581	89.589	-2.994	86.595
Periodenergebnis 01-06/2013	0	0	0	0	0	-8.810	-8.810	-251	-9.061
Erwerb eigener Anteile	0	0	-9.220	0	0	0	-9.220	0	-9.220
Dividende	0	0	0	0	0	-4.166	-4.166	0	-4.166
Wandlung der Wandelanleihe 2009/2014	4	6	0	0	0	0	10	0	10
Wandlung Wandelanleihe 2010/2014	742	890	0	0	0	0	1.632	0	1.632
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	-311	-1.949	-2.260	1.334	-926
Stand am 30. Juni 2013	46.532	45.782	-10.730	51	-516	-14.344	66.775	-1.912	64.864

Verkürzter Konzernanhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 zum 30. Juni 2013 wurden – abgesehen von den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Im Mai 2011 wurde vom IASB der IFRS 13 verabschiedet und im Dezember 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ ist prospektiv erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mit Anwendung des Standards ergeben sich unterjährig zusätzliche Angabepflichten von bisher nur im Jahresabschluss zu berichtenden Informationen zu Finanzinstrumenten.

Mit den Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ erfolgt eine Aufspaltung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses der Gesamtergebnisrechnung. Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sind getrennt auszuweisen. Der im Juni 2012 vom IASB verabschiedete Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

In den ersten sechs Monaten 2013 wurden Vorräte in Höhe von rund 0,0 Mio. Euro im Aufwand erfasst.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

Finanzinstrumente

Unter den finanziellen Vermögenswerten weist der Konzern Folgendes aus:

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den Beteiligungen der Gesellschaft diejenigen Anteile an Unternehmen, die wegen ihrer geringen Bedeutung nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie Darlehensforderungen. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen. Diese Posten sowie die liquiden Mittel stellen die finanziellen Vermögenswerte dar, welche in die IAS 39-Kategorie der Kredite und Forderungen fallen und überwiegend kurzfristig fällig sind. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die Finanzverbindlichkeiten betreffen ausgegebenes Genussrechtskapital, Wandelschuldverschreibungen, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten gegenüber:

Alle Angaben in TEUR	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert	Fair Value
Per 30.06.2013			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.613	4.613
Festverzinslich			
Genussrechtskapital	FLAC	843	843
Anleihen	FLAC	91.119	100.693
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	42.039	44.892
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	5.800	6.279
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	FLAC	555	555
Variabel verzinslich			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	483	483
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	0	0
Derivate			
Zinsswap	FLHfT	1.710	1.710
		147.162	160.068
Per 31.12.2012			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.696	4.696
Festverzinslich			
Genussrechtskapital	FLAC	843	843
Anleihen	FLAC	28.898	22.737
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	36.975	38.618
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	5.570	6.103
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	FLAC	608	608
Variabel verzinslich			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	779	779
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	0	0
Derivate			
Zinsswap	FLHfT	2.171	2.171
		80.540	76.555
FLHfT = zur Veräußerung verfügbar FLAC = Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten			

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 zeichnen sich durch eine Bewertung auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren, die aus beo-

bachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sämtlicher in der Konzernbilanz erfassten und in diesem Anhang erläuterten Finanzinstrumente beruht entweder auf quotierten Preisen der Stufe 1 oder auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2. Durch die Verwendung beobachtbarer Marktparameter weicht die Bewertung nicht von allgemeinen Marktannahmen ab.

Zum 30. Juni 2013 sind zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 1.710 der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie liegen nicht vor.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes, zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten sechs Monate 2013.

3. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes „Silbitz“ eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk „Silbitz“ entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk „Silbitz“ hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2013 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 1,6 Mio. Euro erhöhen.

4. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

WKN AG

Am 19. April 2013 wurde von der PNE WIND AG ein Vertrag über den Kauf von rund 53,42 Prozent der Anteile an der auf Windpark-Entwicklung spezialisierten WKN AG, Husum, vom bisherigen Mehrheitsaktionär, der Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH unterzeichnet. Der Vertrag stand unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, die final im Juli erfüllt waren. Der Kaufpreis basiert auf einer Unternehmensbewertung von rund 93 Mio. Euro und wurde im Juli von der PNE WIND AG mit Barmitteln und in eigenen Aktien der PNE WIND AG gezahlt. Hierzu wurden 3.074.209 Aktien der PNE WIND AG zu einem Kurs von 2,66 Euro eingesetzt, die von der PNE WIND AG zurückgekauft worden waren. Ebenfalls im Juli hat die PNE WIND AG ihre Anteile an der WKN AG auf rund 82,75 Prozent erhöht, in dem im Rahmen eines Mitveräußerungsrechts rund 29,33 Prozent der WKN-Anteile von der Siemens Project Ventures GmbH übernommen wurden.

Die Erstkonsolidierung der WKN AG erfolgt mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen im Juli 2013. Die Kaufpreisallokation ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts in Erstellung. Eine Abschätzung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2013 kann noch nicht verlässlich ermittelt werden.

Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hat die PNE WIND AG zudem darüber informiert, dass sie ein Paket von 168.680 Wandelschuldverschreibungen aus der im Jahr 2010 von der PNE WIND AG begebenen Wandelanleihe von der Luxempart S.A. erworben und das Wandlungsrecht für 7.667.265 Aktien aus diesen Wandelschuldverschreibungen am 7. August 2013 ausgeübt hat. Dadurch reduzieren sich die Schulden der PNE WIND AG um 16,9 Mio. Euro und die Zinszahlungen um rund 1,5 Mio. Euro. Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hält damit einen Anteil von etwa 20 Prozent der nunmehr rund 54,2 Millionen PNE-Aktien.

Eigene Aktien

Die PNE WIND AG hat die von der Gesellschaft nach Übertragung von Aktien im Rahmen des Erwerbs von Anteilen an der WKN AG gehaltenen 1.052.491 eigenen Aktien am 12. Juli 2013 vollständig außerbörslich an die Close Brothers Seydler Bank AG zur Platzierung an institutionelle Investoren verkauft und hierbei einen Verkaufserlös in Höhe von ca. 2,75 Mio. Euro erzielt. Hintergrund der vom Vorstand getroffenen Entscheidung zum Verkauf der eigenen Aktien war insbesondere, dass die nach dem Vollzug des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der WKN AG noch verbliebenen eigenen Aktien auf absehbare Zeit nicht mehr als Akquisitionswährung benötigt werden.

Windpark-Projekte abgeschlossen

Im Juli 2013 wurde der bereits zuvor fertiggestellte Windpark „Zernitz II“ verkauft und an den Käufer übergeben. Auch der bereits verkaufte Windpark „Langwedel II“ konnte vollständig in Betrieb genommen werden. In den beiden Windparks zusammen wurden Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 14 MW errichtet.

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubeschbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse GmbH, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“ verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk „Silbitz“ gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und -schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30. Juni 2013 sind die Werte vom 30. Juni 2012 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2012 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraft- anlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2013 2012	2013 2012	2013 2012	2013 2012
Umsatzerlöse extern	16.651 6.916	5.086 5.342	0 0	21.737 12.258
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	15.168 4.274	281 281	-15.449 -4.555	0 0
Bestandsveränderungen	3.901 1.796	0 0	11.398 0	15.299 1.796
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0	0 0
Sonstige betriebliche Erträge	427 934	3 7	-56 0	374 940
Gesamtleistung	36.147 13.920	5.370 5.630	-4.107 -4.555	37.410 14.995
Abschreibungen	-816 -803	-1.742 -2.027	0 0	-2.558 -2.830
Betriebsergebnis	-4.761 -7.770	1.304 1.484	-2.153 0	-5.610 -6.287
Zinsen und ähnliche Erträge	1.366 1.427	464 16	-1.231 -1.297	599 146
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.366 -2.461	-1.304 -1.554	1.231 1.297	-3.438 -2.718
Steueraufwand und -ertrag	-538 40	-44 49	0 0	-582 89
Investitionen	1.318 5.151	94 11.724	0 0	1.412 16.875
Segmentvermögen	299.900 230.329	70.149 51.716	-138.171 -99.540	231.879 182.505
Segmentsschulden	255.305 176.319	72.571 54.631	-160.861 -135.040	167.015 95.910
Segmenteigenkapital	44.595 54.010	-2.422 -2.915	22.690 35.500	64.864 86.595

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE Gode Wind I GmbH (bis 14.08.2012), PNE Gode Wind II GmbH (bis 14.08.2012), PNE Gode Wind III GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria EOOD, PNE WIND BE Development OOD, PNE WIND Ventus Praventsi OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND NEH/I Kft., PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Central States LLC (vormals PNE WIND Renewable Solutions LLC), PNE WIND DEVELOPMENT LLC, Underwood Windfarm LLC, Butte Windfarm LLC, Chilocco WIND FARM LLC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L, PNE WIND Romania Energy Holding S.R.L., S.C. PNE WIND MVI SRL, EVN WINDPOWER DEVELOPMENT & CONSTRUCTION S.R.L., PNE WIND Pusztahencse Kft., Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, PNE WIND Verwaltungs GmbH, PNE WIND Atlantis I GmbH, PNE WIND Atlantis II GmbH, PNE WIND Atlantis III GmbH

Stromerzeugung: PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, PNE WIND Park II GmbH & Co. KG, Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CV GmbH & Co. KG (bis 31.03.2012), PNE WIND Park I GmbH & Co. KG, PNE WIND Park VI GmbH & Co. KG, PNE WIND Park VII GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Altdöbern A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Altdöbern B GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Altdöbern C GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Großräschen A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Großräschen B GmbH & Co. KG, PNE WIND Infrastruktur Chransdorf-West GmbH & Co. KG, PNE WIND Infrastruktur Chransdorf Verwaltung GmbH, PNE WIND Park Calau II A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Calau II B GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Calau II C GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Calau II D GmbH & Co. KG, PNE WIND Park III GmbH & Co. KG, PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH, PNE WIND Park Köhlen I GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Köhlen II GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt B GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden sind im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ erfasst.

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 32,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,4 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 16,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,3 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: -0,3 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 239,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: 153,1 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 64,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: 44,6 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore Deutschland. Zusätzlich entfällt auf Windkraft onshore Ausland eine Gesamtleistung von 3,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,0 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 0,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -2,1 Mio. Euro (im Vorjahr: -3,5 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 50,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: 41,6 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von -23,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: -20,9 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen im Wesentlichen auf Deutschland. Im Berichtszeitraum wurden mit einem Kunden rund 13 Mio. Euro (i. V. rund 4 Mio. Euro.) Umsätze generiert. Kein weiterer einzelner Kunde hat 10 Prozent oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, 9. August 2013

PNE WIND AG, Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PNE WIND AG, Cuxhaven

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Segmentberichterstattung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und zu dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der PNE WIND AG, Cuxhaven, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 9. August 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)	(ppa. Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand



Martin Billhardt



Jörg Klowat



Markus Lesser

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klowat, Markus Lesser
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.





PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com